



## **PARTIZIPATION WEITER GEDACHT**

VONEINANDER LERNEN – MITEINANDER WACHSEN: BILDUNG  
UND EMPOWERMENT DURCH SERVICE USER INVOLVEMENT

Weitere Infos:



<b>Projekttitlel</b>
<b>Partizipation weiter gedacht - Beteiligung von Erfahrungsexperten an der Hochschulbildung von Gesundheitsfachberufen</b>
<b>Kurztitel des Projekts</b>
<b>Partizipation weiter gedacht</b>
<b>Einleitung</b>
<p>Die Befähigung zu personenzentriertem Handeln gilt in der hochschulischen Qualifizierung der Gesundheitsfachberufe explizit als Bildungsziel. Gleichwohl international eine breite Palette von Aktivitäten zur Förderung von Personenzentrierung in der Pflegeausbildung zu verzeichnen ist, fehlt eine curriculare Systematisierung. In Deutschland stehen auch Aktivitäten zur Förderung von Personenzentrierung in der Pflegeausbildung am Anfang, systematische Ansätze fehlen gänzlich. Vor diesem Hintergrund wurde im Pflegestudiengang der THD eine erste curriculare Systematisierung vorgenommen. Der Forderung sollte Rechnung getragen werden, die lebensweltliche Perspektive der Nutzer von Gesundheitsleistungen (Service User = SU) angemessen in Bildungsprozessen abzubilden. Zusätzlich zeigt sich ein direkter Kontakt zu betroffenen Personen in der Förderung personenzentrierter Kompetenzen als besonders lernverstärkend. So rückte das Konzept Service User Involvement (SUI) in den Fokus. Hier werden SU in ihrer Funktion als Experten durch Erfahrung (EdE) partizipativ an Bildungsprozessen beteiligt und ein Dialog zwischen Fachwissen und gelebter Erfahrung entsteht. Dieser Ansatz soll an der Fakultät AGW implementiert werden.</p>
<b>Ziel</b>
<p>Das Projekt strebt an, SUI in die gesundheitsbezogenen Studiengänge der THD zu integrieren, um personenzentrierte Kompetenzentwicklung Studierender zu fördern und die lebensweltliche Perspektive von EdE abzubilden. Konkrete SUI-Formate sollen wissenschaftlich begleitet entwickelt, erprobt und evaluiert werden. Ebenso sollen die für eine effektive Implementierung notwendigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen identifiziert und etabliert werden.</p>
<b>Methode(n)</b>
<p>Da die systematische Integration von SUI in gesundheitsbezogenen Studiengängen in Deutschland ein Novum darstellt, wurde im ersten Schritt der internationale Wissensstand zum Konzept evaluiert. Hierfür wurde ein Scoping Review (ScR) erstellt. Identifiziert wurden die Attribute, die SUI im Bildungskontext von Gesundheitsfachpersonen charakterisieren. Darüber hinaus wurden die Ziele, der Nutzen, die vorhandenen Lernformate sowie Voraussetzungen, fördernde und hinderliche Faktoren herausgearbeitet. Weiter wurden offen gebliebene Fragen mit Hilfe von Experteninterviews beantwortet. Daran anschließend erfolgen die Projektplanung und die Entwicklung einer Programmtheorie zur wissenschaftlichen Implementierung und Evaluierung des Konzepts.</p>
<b>Ergebnisse</b>
<p>An dieser Stelle werden Ergebnisse des ScR vorgestellt. 65 Papiere wurden einbezogen, darunter 52 qualitative, 6 quantitative und 7 Methodenkombinationen. Folgende Attribute für SUI konnten herausgearbeitet werden: SUI beschreibt die (1) <b>direkte Zusammenarbeit</b> zwischen EdE und Lehrpersonen (Experten durch Fachwissen = EdF) (2) die im <b>institutionalisierten Bildungskontext</b>, (3) zu <b>Bildungszwecken</b> stattfindet. (4) Sie ist durch beiderseitige <b>Anerkennung der Gleichwertigkeit von Erfahrungs- und Fachwissen</b> gekennzeichnet und (5) es findet eine gemeinsame <b>Integration beider Wissensformen</b> statt. Es zeigt sich, dass EdE an unterschiedlichsten Lernformaten partizipativ mitwirken, beispielsweise an der Produktion von Lernmaterialien, der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Lernangeboten oder Bildungsprogrammen, Prüfungssituationen oder der Auswahl von Studienbewerbern. Ziele von SUI werden ausschließlich aus Perspektive der EdF berichtet. Diese verfolgen neben Zielen auf Ebene</p>

des direkten Lernprozesses auch Ziele auf strategischer und institutioneller Ebene. Über den Nutzen von SUI liegen Erkenntnisse aus Sicht Studierender und EdE vor. Beide nehmen SUI als Beitrag zum besseren Lernen wahr. EdE erleben zusätzlich einen persönlichen Benefit.

### **Projektbeteiligte**

Prof. Dr. rer. medic. Doris Eberhardt  
Luisa-Maria Kraus (M.Sc.)

### **Projektpartner**

-

### **gefördert durch**

-

### **Logos/ Projektlogo**

